

# Taiwan Newsletter

## Politik

### Yushan-Forum stärkt Beziehungen mit Neuer Südwärts-Politik



Präsidentin Tsai Ing-wen erklärte während des Yushan-Forums am 11. Oktober in Taipeh, die Neue Südwärts-Politik der taiwanischen Regierung ziele entschlossen darauf ab, gegenseitig vorteilhafte Beziehungen zu schaffen, ein stärkeres Wirtschaftswachstum zu erzeugen und das Wohlergehen der Menschen in der Region zu verbessern.

Das Forum, das auch unter der Bezeichnung „Asien-Dialog für Innovation und Fortschritt“ bekannt ist, wurde von der gemeinnützigen Denkfabrik Prospect Foundation organisiert und fand unter dem Motto – Wirtschaftliche und gesellschaftliche Verbundenheit mit Süd- und Südostasien pflegen – statt.

Gut 800 Vertreter des öffentlichen und privatwirtschaftlichen Sektors aus mehr als zwölf Ländern nahmen an der zweitägigen Veranstaltung teil.

Im Rahmen des Forums gab es programmatische Ansprachen und Podiumsdiskussionen zu Fragen über Wirtschaft, Außenhandel und technologische Innovationen.

„Taiwan hat stets eine unverzichtbare Rolle bei der Entwicklung Asiens gespielt“, betonte Präsidentin Tsai und ergänzte, dass Taiwan angesichts des rasanten Tempos der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Veränderungen in der Welt eine Vorreiter-Rolle dabei übernehmen müsse, mit anderen gleichgesinnten Ländern zu kooperieren, um die Verbindungen in Süd- und Südostasien auszuweiten.

Im Rahmen der Initiative sollen mit fünf Kernprojekten folgende Bereiche gestärkt werden: (1) internationale Kooperation im innovativen Gewerbe; (2) medizinische Zusammenarbeit und industrielle Versorgungsketten; (3) politische Foren und Jugendaustauschprogramme; (4) regionale Landwirtschaft; und (5) Förderung von talentiertem Nachwuchs.

## Veranstaltung

### Nationalfeiertag: Zum 106. Geburtstag einer Demokratie



Am 10. Oktober begrüßte Taiwans Botschafter Prof. Dr. Jhy-Wey Shieh bei einem Empfang anlässlich des 106. Nationalfeiertages im Hotel Maritim pro arte Berlin zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Medien. Etwa 700 Gäste waren seiner Einladung gefolgt.

Unter den geladenen Gästen waren die Bundestagsabgeordneten Markus Faber, Babara Woltmann, Dr. Tobias Lindner und Klaus Brähmig sowie die Landtagsabgeordneten Danny Freymark, Jörn Schultze-Berndt und Stephan Schmidt.

Ferner begrüßte der Botschafter den Präsidenten des Kammergerichts Berlin, Dr. Bernd Pickel, und den Rektor der Fachhochschule Aachen, Prof. Dr. Marcus Baumann.

Professor Baumann sprach eine kurze Grußbotschaft, in der er die Stärke Taiwans in der Informations- und Telekommunikationsindustrie und die intensive deutsch-taiwanische Zusammenarbeit in den Bereichen Innovation und High-Tech-Forschung lobte.

In seiner Rede sprach Professor Shieh über die Entwicklung der Demokratie in Taiwan und stellte klar, dass sich Taiwan als Vorbild für Demokratie und Menschenrechte in der chinesischen Gesellschaft und als Bewahrer der chinesischen Kultur und Tradition sieht. Diese Erfolge der Demokratisierung hatten einen Preis, denn viele Kämpfer der Demokratiebewegung haben dafür ihr Leben, ihre Familie und ihr Eigentum geopfert.

Der Botschafter erwähnte auch, dass Taiwan zwar eine friedliche Koexistenz mit China anstrebe, aber auf keinen Fall die universellen Werte wie Demokratie und Menschenrechte aufgeben werde.

Unsere Präsidentin Tsai Ing-wen hat sich für einen „positiven Dialog“ mit der Volksrepublik China ausgesprochen und betont immer wieder ihre Entschlossenheit,

weiterhin Frieden und Stabilität zu wahren.

Trotzdem hat Peking alles in seiner Macht stehende getan, um Taiwan international zu isolieren. Deshalb muss Taiwan seine Verteidigungsfähigkeit weiter stärken und die freundschaftlichen Beziehungen zu Staaten, mit denen es dieselben universellen Werte teilt, weiter ausbauen.

Die Rede war nicht nur politisch aussagekräftig, sondern wurde von Prof. Dr. Shieh wie gewohnt mit viel Witz und Wortspiel vorgetragen.

Mit einem Zitat von Berthold Brecht – „Erst kommt das Fressen, dann kommt die Moral“ – betonte der Botschafter den Unterschied zwischen Taiwan und China: „Taiwan hat Pressefreiheit, China hat nur Fressfreiheit.“

Abschließend erklärte er: „Unsere Hoffnung beruht darauf, dass die Weltgemeinschaft Angst vor China hat, es aber nicht respektiert, Taiwan andererseits zwar isoliert ist, aber dafür respektiert wird.“

## Bildung

### Jahrestreffen ehemaliger Taiwan-Regierungsstipendiaten in Bayern



Bereits zum siebten Mal lud die Taipeh Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland ehemalige Taiwan-Regierungsstipendiaten zu einem Alumni-Treffen ein.

Dieses Jahr waren der Einladung am 14. Oktober nach München 20 Ehemalige gefolgt.

Bei diesem Anlass hielt Botschafter Prof. Dr. Shieh einen Vortrag mit dem Titel „Schick, aber mit Mühsal – das ist Taiwans Schicksal?“ und diskutierte lebhaft mit den Hochschulabsolventen über ihre Erfahrungen in Taiwan.

Am Nachmittag rundete ein Ausflug zum Freilichtmuseum Markus Wasmeier am Schliersee das Treffen ab. Dabei bot sich bei bestem Wetter und in schönster Umgebung noch reichlich Gelegenheit für die Alumni, sich über alte Zeiten in Taiwan auszutauschen. Auch im nächsten Jahr ist wieder ein Treffen der ehemaligen Hochschulabsolventen geplant, voraussichtlich in Frankfurt am Main.